

## Rückert, Friedrich: 5. (1827)

- 1     Laß die Welt in deinen goldnen Strömen baden, ew'ges Licht!
- 2     Speise Geister an der Tafel deiner Gnaden, ew'ges Licht!
- 3     Wie das Meer in weiten Kreisen um das Land, so flutet dein
- 4     Äther um die Welt in weitem Glanzgestaden, ew'ges Licht!
- 5     Nicht die Sonne dich, die Sonnen zeugest du; in deinem Strahl
- 6     Tanzen sie, als wie in ihrem Strahle Maden, ew'ges Licht!
- 7     Nicht der Himmel kann dich fassen, und zur Erde steigest du,
- 8     Opfer zündend unter allen Breitegraden, ew'ges Licht!
- 9     Zu dem Meru, zum Olympos, wie zum Sinai herab
- 10    Senkst du hell durch Wolkenschichten einen Faden, ew'ges Licht!
- 11    Ab von dir ins Dunkel wendet ihren Pfad die Welt, doch du
- 12    Strömst entgegen aus dem Dunkel ihren Pfaden, ew'ges Licht!
- 13    Auch auf krummen Straßen lenkest du den Wahn zurück zu dir;
- 14    Aber laß zu dir mich wandeln die geraden, ew'ges Licht!
- 15    Wo vor dir sollt' ich mich bergen? Sollt' ich auf zum Himmel fliehn,
- 16    Wo mir funkeln deine lichten Myriaden, ew'ges Licht;
- 17    Wo vor dir sollt' ich mich decken? Flieh' ich in die Erdennacht?
- 18    Golden brichst du durch des Schachtes dumpfe Schwaden, ew'ges Licht!
- 19    Ja, dies Herz auf keine Weise kann sich deinem Dienst entziehn,
- 20    Seit du mir dein goldnes Joch hast aufgeladen, ew'ges Licht!
- 21    Du mit Strahlen hell besaitend Abendsternes Lautenspiel,
- 22    Stimmest auch die schrill'ge Leier der Cikaden, ew'ges Licht!
- 23    Auch in meiner Töne Fugen, allgeschmeid'ges, schmiege dich!
- 24    Lasse dem Juwel nicht seine Fassung schaden, ew'ges Licht!
- 25    Gleichwie deine Sonnenstrahle sende meine Lieder aus,
- 26    Alle Welt zu deinen Festen einzuladen, ew'ges Licht!

(Textopus: 5.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47316>)